

# INHALT 9/03

Verbandspolitik Aktuell .....	194
Übrigens ...	
Kann denn Alter Sünde sein? .....	195
<b>DHV-Untersuchung und Marketingkonzeption: Der Tagungs- und Kongressreiseverkehr als wachsendes Nachfragesegment in Heilbädern und Kurorten</b>	
– Ergebnisse liegen jetzt vor – .....	196
<b>Seminar der Vereinigung für Bäder- und Klimakunde e. V.: „Tradition – Kompetenz – Innovation – Der Kurort“</b>	
– Kurzbericht – .....	201
<b>Der Kommentar</b> .....	203
Professor Dr. med. <i>Manfred Steinbach</i>	
<b>Deutsche Heilbäder und Kurorte im Internet – 32 Destinationen aus Hessen auf dem Prüfstand</b>	
Analyse der Internetauftritte zeigt Stärken im Informationsangebot und Schwächen bei Buchungsmöglichkeiten .....	205
<i>Karl Bodo Bock und Nils Wend, Wilhelmshaven</i>	
<b>PR-Information</b>	
<b>Thermalsoleheilbad Templin</b> .....	208
<b>Thermalbad als „öffentliche Vergnügungsstätte“ i. S. von § 18 GastG?</b>	
<b>Zugleich Anmerkung zu VG Frankfurt am Main, Urteil vom 14. Dezember 2001, Az. 7 E 3433/96</b> .....	210
<i>Rechtsanwalt Jochen Schlüter, Frankfurt a. M.</i>	
<b>Essen und Trinken fürs Wohlbefinden</b> .....	211
<b>Politisches Streiflicht</b> .....	214
<b>Ausschreibungen</b> .....	215
<b>Aus Wissenschaft und Forschung</b> .....	216
<b>Kurz notiert</b> .....	217
<b>Themen und Notizen</b> .....	217
<b>Vorankündigungen</b> .....	218
<b>Tagungsberichte</b> .....	220
<b>Aus den Mitgliedsverbänden</b> .....	221
<b>Rechtsprechung</b> .....	221
<b>Rezensionen</b> .....	223

## Selbst ist der Mann ...

„Den warmen Regen nach den heißen Tagen müssen wir uns selber beschaffen“, schreibt DHV-Präsident Professor Dr. med. *Manfred Steinbach* als Fazit seines Kommentars (*Seite 203*). Kein Wunder, wenn man die allgemein schlechte Entwicklung im Tourismus betrachtet, die natürlich auch die Heilbäder und Kurorte in ihren Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen getroffen hat. Da tröstet auch wenig die Besserstellung der ehemaligen offenen Badekur mit ihrer Umbenennung zur „Vorsorgemaßnahme im anerkannten Kurort“, lässt doch die Bewilligungspraxis durch die Krankenkassen noch sehr zu wünschen übrig. Ebenso nicht die Änderung der geplanten Zuzahlungsregelung für Heilmittel im Kompromiss-Gesetzentwurf vom August 2003, die zwar gegenüber der Juni-Vorlage nach Meinung betroffener Verbände „sozialverträglich“ ist, aber auch noch nicht „das Gelbe vom Ei“ darstellt. Zumal die anstehende Gesundheitsreform im Ganzen für das Kur- und Bäderwesen nichts Gutes oder Vorteilhaftes erwarten lässt. Bleibt also, „auf das blaue Auge zu hoffen, nicht auf den warmen Regen“, wie der DHV-Präsident dies ausdrückt. Oder: Selbst ist der Mann! Und: Es muss „gleichwohl auch weiterhin alle Kraft für wertvolle Angebote auf der Seite des sozialen Leistungsrechts aufgebracht werden, um nicht abgekoppelt zu werden“.

Nichtsdestotrotz haben die deutschen Heilbäder und Kurorte trotz manchen Blessuren, die zum größten Teil von politischen Stolpersteinen verursacht wurden, ihre Häupter immer wieder aus eigener Kraft erhoben und mit eigenen Anstrengungen ihren wichtigen Gesundheitsauftrag weiter durchgeführt. Der Deutsche Heilbäderverband hat dazu von Fall zu Fall wichtige Vorgaben geschaffen, wie jetzt z. B. ganz neu die Vereinbarung der Rahmenbedingung mit der Hauptverwaltung der Barmer Ersatzkasse über die Durchführung von Maßnahmen zur Primärprävention nach § 20 Abs. 1 SGB V, um „einen gemeinsamen Beitrag zur Stärkung der Prävention und Gesundheitsförderung zu leisten“. Diese macht es den einzelnen Landesheilbäderverbänden möglich, in ihren Zuständigkeitsbereichen ähnliche Verträge abzuschließen. Die Vereinbarung regelt die Durchführung von qualitätsgesicherten Maßnahmen zur Primärprävention auf der Grundlage des Leitfadens der Spitzenverbände der Krankenkassen „Gemeinsame und einheitliche Handlungsfelder und Kriterien der Spitzenverbände der Krankenkassen zur Umsetzung von § 20 Abs 1 und 2 SGB V“ mit der Barmer (*Seite 194*).

Darüber hinaus nicht zu vergessen: „Wellness im Kurort“ wurde jetzt auf Antrag des DHV als Wort-/Bildmarke im Register des Deutschen Patent- und Markenamts (München) verbindlich eingetragen – ein weiterer wichtiger Meilenstein für die notwendige Abgrenzung von anderen Angeboten und den wichtigen Qualitätsnachweis in anerkannten Heilbädern und Kurorten (*Seite 195*).

Das Schwerpunktthema dieser Ausgabe beschäftigt sich mit einer weiteren Initiative des DHV, der eine Untersuchung über den Kur- und Kongressreiseverkehr in Heilbädern und Kurorten in Auftrag gegeben hatte. Es ist aufgrund der jetzt vorliegenden Untersuchungsergebnisse zu erwarten, dass dieses Marktsegment sicherlich noch weiter erfolgreich ausgebaut werden kann. Übergeordnete Ziele dieser Aktion waren nämlich bessere Auslastung der Kapazitäten, Umsatzsteigerung, Arbeitsplatzschaffung und -sicherung. Vielleicht folgt der warme Regen doch noch – wenn auch später?

*H.O.B.*

### Fachinformationen für Fachabteilungen und Fachleute: Bitte geben Sie HEILBAD UND KURORT in Ihrem Hause weiter!

<input type="checkbox"/> Kurdirektion	<input type="checkbox"/> Sport- u. Bäderabt.	<input type="checkbox"/> Pflegedienst
<input type="checkbox"/> Verwaltung	<input type="checkbox"/> Landschaftsbau	<input type="checkbox"/> Haustechnik
<input type="checkbox"/> Einkauf	<input type="checkbox"/> Ärztliche Leitung	<input type="checkbox"/>